

# Neues von den UKW-Wellen

## UKW-SENDER DES DEUTSCHLANDFUNK NOCH NICHT SICHER

Wie auf der Funkausstellung von Herrn des DLF zu erfahren war, ist der Umfang des geplanten UKW-Sendernetzes noch keineswegs sicher. Der in TAV-28 veröffentlichte Plan aus dem Hause des DLF stellt eher Wunschdenken dar, zumal einige Bundesländer dem DLF Schwierigkeiten machen: Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz wollen die in Genf zugesicherten Frequenzen nun doch lieber für private Veranstalter zurückhalten. Zur allgemeinen Überraschung sind die DLF-Frequenzen in Bayern sicher, ebenso die Frequenzen unter 100 MHz in den norddeutschen Staaten Hamburg und Bremen. In Hamburg liegt sogar schon eine modulierte Leitung am Sender, er braucht also nur noch eingeschaltet zu werden. Doch vorher muß noch ein Einspruch der niederländischen Postverwaltung geklärt werden, welche ohne ersichtlichen Grund Vorbehalte angemeldet hatte. Auch in Bremen und in Freiburg kann der Betrieb mit relativ leistungsschwachen Sendern bald beginnen.

Die Versorgung der DDR mit leistungsstarken Sendern an der Grenze liegt den Kölnern zuerst am Herzen, doch Ost-Berlin will die Vorabnutzung von Frequenzen über 100 MHz davon abhängig machen, daß Sender unter 100 MHz in Westdeutschland abgeschaltet werden! Eine schlüssige Antwort auf die Frage, wieso die geplanten UKW-Sender alle an der Grenze stehen, also auch zu Danemark, den Niederlanden, Belgien, Frankreich etc., blieb der DLF-Mann schuldig. Zurnal Frankreich die Schwarzwaldd-Sender mit rigoroser Abschaltung Richtung Westen belegt hat, kann wohl nicht ernsthaft von einer (Mit-) Versorgung des Auslands gesprochen werden. So war zu erfahren, daß auf UKW ganztägig das deutsche Programm des DLF, und zwar in Stereo, ausgestrahlt werden soll, die fremdsprachlichen Programme für die Nachbarländer bleiben auf Mittelwelle.

Neben der terrestrischen Ausstrahlung behält man in Köln auch die direkte Einspeisung des DLF-Programms in Kabelanlagen im Auge, auch wenn kein UKW-Sender in der Nähe ist. Doch wieviel Aufwand für diesen neuen Übertragungsweg eingeplant ist, war noch nicht zu erfahren. So können sich bisher nur die Berliner über diesen besonderen Service freuen, allerdings nur in Mono.

Matthias Neumann

## TAV-TABELLE UKW-SENDER DES DEUTSCHLANDFUNK:

Schon in Betrieb:

89,1 MHz	5 kW	Bonn
----------	------	------

Inbetriebnahme demnächst:

88,7 MHz	1 kW	Hamburg
95,0 MHz	1 kW	Bremen
105,1 MHz	10 kW	Blauen (Freiburg)

Inbetriebnahme evtl 1986/87

100,3 MHz	100 kW	Ochsenkopf
100,1 MHz	100 kW	Brottacklriegel
100,3 MHz	15 kW	Högl

Frequenz zugeteilt, Inbetriebn. ungewiß

102,8 MHz	100 kW	Wesel
103,3 MHz	100 kW	Kreuzberg
104,6 MHz	50 kW	Saarburg
106,3 MHz	100 kW	Hornisgrunde
100,6 MHz	40 kW	Wittthob

Frequenzzuweisung unsicher, Inbetriebnahme ungewiss:

103,3 MHz	20 kW	Flensburg
101,9 MHz	100 kW	Bungsberg
101,8 MHz	100 kW	Aurich
102,2 MHz	100 kW	Hohbeck
102,0 MHz	15 kW	Lingen
103,5 MHz	100 kW	Torhaus

## Privatradio: Spielball für Chaoten

Nachdem schon Be-Abkündigung Rudolf Mühltenz den privaten Rundfunk als privates Sozialgesetz betrachtete und einfach mal so ohne sich um irgendwelche rechtlichen Voraussetzungen zu kümmern pleitone ausstrahlen ließ (siehe letztes TAV), fiel es nun einem anderen Be-Abkündiger etc., mit Linker mal eben so dem Privatfunk eins auszuwickeln. Da kommt man ja fast in Versuchung, Methode damit zu vermuten, wenn nicht die betreffenden Personen mangels Grundkenntnissen in Medienangelegenheiten eh keinen blassen Schimmer haben.

Am 27.9. verordnete ein gewisser Dr. Wolt-Dieter Ring, seines Zeichens Geschäftsführer der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, ein komplett neues Sendeschema für alle drei Münchner Privatfrequenzen. Pro Frequenz waren auf einmal durchschichtlich acht jeweils für sich einzelne Radiobetreiber zugewiesen, was im statistischen Durchchnitt pro Tag drei Stunden Sendezeit einschließt (der Nachtstunden erlag).

Wie schon zuvor bei Mühltenz's Plefaktion mußte auch jetzt erst wieder das Verwaltungsgericht im Schnellverfahren (siehe Anfang d. TAV) die hohen Herren von DRK, die Aktion haben, immerhin in der Sache DRK, die Aktion haben, Bayernsicht in Medien-Funk-Lösungsnetz selbst möglich, die Mittelwelle, der es versäumt, ist, das Endprodukt gelegentlich mal durchzulassen.

Dem, wie zu erwarten, entschied der Bayerische Verwaltungsrat, die Unrechtmäßigkeit der BLM-Anordnung. Auf die Frequenz 96,3 MHz, die den Stationen "Radio Gong", "Radio 2000" und "Bayerischer Heimatfunk" zugewiesen ist, wurden die Neu-

anbieter "Radio Intakt", "MAG", "Rundfunk Neues Europa" und der Holtzbrinn-Verlag zugewiesen. Der Frequenz 92,4 MHz mit den "MAX"-Sendern (Radio M, Aktiv, Xanadu, die sich intern weitgehend abgesprochen haben) und "Radio 44" wurden zusätzlich "Radio C", "Radio Bremen", "Radio Soundtrack" und "Radio 2day" zugewiesen. Auf 89,0 MHz tummelte sich der Rest der echten und Mochtgeradios.

Mehrere Tage lang galt das neue Schema, bei 96,3 MHz nur zwei Tage lang, bei 92,4 MHz gleich eine Woche lang, bis aufgrund der Gerichtsentscheidung (in München funktioniert Privatfunk mittlerweile nur noch per Gerichtsschema hergestellt wurde).

Ein gutes hatte allerdings die chaotische Situation mit acht Stationen auf einer Frequenz: man hörte mal, was sich die Neuanbieter so unter Radio vorstellen. Von reinen Kinderfunk eines "Radio 2day", das keinerlei Professionalität erkennen ließ, über Stumperien, wie sie der Holtzbrinn-Verlag offerierte (unter dem Supernamen "Radio 96,3" bis hin zu "Halbwegs akzeptablem" "Radio C".

Letztere haben nur den Klitzkleinen Fehler, den ein BLM-Geschäftsführer rein theoretisch wissen mußte, daß sie nämlich offiziell in der Bundesrepublik gar kein Radio machen dürfen und mithin nicht das geringste auf einer Münchner Privatradiofrequenz zu suchen haben. Es sind beides reine italienische Stationen, die in Deutschland lediglich eine Werbeagentur unterhalten.

Alles in allem ein voller Erfolg für den BR, der sich die Hände rieb ob dem herrlichen Chaos auf den ersten drei Privatradiofrequenzen in ganz Deutschland.

Monopol hat er sich aber zu früh getrennt. Das bayerische MDR, so zeigt sich immer mehr, enthält viel zu viele Fehler (so darf z.B. "Jeder" ein Programm anbieten - eine derartige Freizügigkeit ist wirtschaftlich nicht mehr praktikabel) und es steht danach aus, daß dieses Gesetz entweder komplett überarbeitet wird oder sich dadurch, daß mittlerweile sowohl alle relevanten Entscheidungen durch Verwaltungsgeschäftsentscheidungen getroffen werden, als irrelevantes Blatt Papier und damit als Nichtigkeit entpuppt.

Von einflüchreichen Privatradiomarbeitern ist schon zu hören, daß die Entscheidung, wer als Privater Senderechte bekommt oder nicht, keinesfalls der Entstehungsbedingung einer offensichtlich total überforderten Beamtenmoralie wie der BLM zu überlassen ist, sondern einzig und allein dem Gesetzgeber, d.h. konkret dem Bayerischen Landtag, überlassen sollte. Jeweils im Einzelfall entscheiden, ob und wenn eine Frequenz als privater Radiosender (als Anbieter benutzen darf BLM, Karussell) nur hochfeste Aufgaben öffentlich-rechtlichen Verantwortung übertragen werden.

Der Wirbel, den die fehlenssichenden nicht nur in der Lokalpresse, sondern auch bundesweit (Stichwort "Radiofrei in München") gekunden haben, hat dabei auch die Politiker sensibilisiert. Hoffentlich mit Erfolg.

AM

## Dieses zweite Buch von Norbert Kaiser, dem Autoren des Standardwerkes „UKW/TV-DX“ (Scheunemann Verlag, DM 19,80), dürfte das Referenzwerk über Testbilder in Europa werden.

Im 60 seitigen Textteil wird zweisprachig die Fernsehbildsituation in Europa beschrieben, die typischen Testbildtypen mit Hinweis auf das Benutzerland gezeigt und die Uhren von Europas Fernsehanstalten in Wort und Bild vorgestellt.

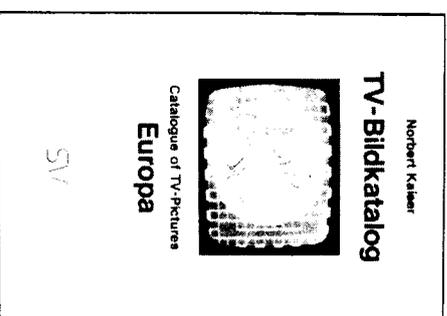
Eine Nachrichten-Index-Liste, ein Verzeichnis der ID-Abkürzungen der Fernsehanstalten sowie Landkarten der Senderregionen ergänzen den Textteil.

Der über 110 Seiten umfassende Bildteil bietet eine aktuelle und nahezu vollständige Übersicht für europäische Fernsehbilder.

Wer TV-DX betreibt, braucht diesen Testbildkatalog, um Sender sicher identifizieren zu können.

DM 19,80

Wolfgang Scheunemann Verlag  
Bonner Straße 328, 5000 Köln 51



Norbert Kaiser

TV-Bildkatalog

Europa

Catalogue of TV-Pictures

SV